

Zeit für Fortbildung

Die Praxen stehen nun seit geraumer Zeit mehr oder minder still, viele für unsere Patienten wichtige Maßnahmen (z. B. Initial- und Erhaltungstherapien) sind ausgesetzt. Da die aktuelle Situation kaum vorstellbar war, ist die Verunsicherung für alle Beteiligten in unserem sonst so reglementierten Gesundheitswesen groß. Konstruktive Mitwirkung an der Entwicklung von Strategien zur Problembewältigung sowie verantwortungsvolles Handeln gegenüber Patienten, Mitarbeitern und Kollegen sind das Gebot der Stunde. Themen wie Kurzarbeit, Liquiditätsplanung, Tilgungsaussetzung und Förderprogramme erfordern bisher ungeahnte Maßnahmen in der Praxisführung. Hat man sich bisher meist über die Abgabenlast in unserem Staat geärgert, darf man nun durchaus dankbar sein für die vielen Bereiche der Unterstützung.

Auch die Fortbildung in Kursen und auf Kongressen ist auf nicht absehbare Zeit ausgesetzt. Damit die gewonnene Zeit auch fachlich genutzt werden kann, haben Autoren, Redaktion und Verlag alle Hebel in Bewegung gesetzt, Ihnen pünktlich die neueste Ausgabe der PARODONTOLOGIE ins Haus zu liefern. Endlich hat man einmal Zeit und Muße, die Artikel auch jenseits des Abstracts genau zu studieren und eigene Praxisabläufe zu überdenken.

Als ich als parodontologisch begeisterter Praktiker gebeten wurde, ein Editorial zur Sekundärprävention zu schreiben, musste ich mich zugegebenermaßen mit der Thematik zunächst näher befassen. Die in der letzten Ausgabe von Jordan und Baudisch¹ angeführten Beispiele für die Definition von Primär- bis Quartärprävention waren dabei sehr hilfreich, zeigten aber auch, wie unterschiedliche Perspektiven die Begriffsdefinition

prägen können. Der Definition der o. g. Autoren folgend stellt die Diagnostik und Therapie von Krankheiten, die von den Patienten noch nicht wahrgenommen, aber durch Diagnostik erkannt werden können, die sekundäre Prävention dar. Aktuell sind hier die Tests auf Sars-CoV-2/ Covid-19 mit den angeordneten Quarantänemaßnahmen zu nennen. Im Bereich der Parodontologie fallen der parodontale Screening-Index oder besser noch, die Aufnahme eines vollständigen parodontalen Befundes, unter den Begriff der Sekundärprävention.

Fallen im Rahmen der Diagnostik pathologische Prozesse auf, so kann zur Vermeidung der Progression zeitnah eingegriffen werden. Wie so häufig besteht bei der rein parodontologischen Betrachtung die Gefahr, dass synoptische Überlegungen, die andere Fachbereiche der Zahnheilkunde betreffen, ausgeblendet und somit übersehen werden können, wie das folgende Beispiel aus der Perioprothetik zeigt.

Allzu häufig entdecken wir bei der Betrachtung von Bissflügelröntgenaufnahmen stark überkonturierte Restaurationsränder, die eine präzise Randgestaltung vermissen lassen. Weder eine Initialtherapie noch eine unterstützende Parodontitistherapie allein führen in diesen Fällen zu einem langfristig stabilen Ergebnis für die orale Gesundheit. In den allermeisten Fällen ist eine resektive parodontalchirurgische Intervention unumgänglich, um die Restaurationsränder in den sichtbaren, supragingivalen Bereich zu verlagern. Insofern ergeben sich für den parodontologisch interessierten Praktiker immer wieder Herausforderungen in der Zahnerhaltung und Prothetik, die parodontologische Maßnahmen erfordern.

Auch wenn die Etablierung der neuen Klassifikation parodontaler Erkrankungen in vielerlei Hinsicht aktuelle wissenschaftliche Literatur berücksichtigt, hilft sie dem Praktiker in Bezug auf viele zahnbezogene Fragestellungen nur bedingt. Insofern bleibt es spannend, die unterschiedlichen Perspektiven von Prävention in ein praxiskompatibles Format zu bringen, wobei Sie dieses Heft mit hervorragenden Artikeln sicher unterstützen wird.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Meisterrung der aktuellen Herausforderungen, aber auch

viel Freude und Inspiration bei der Lektüre dieser Ausgabe. Bleiben Sie gesund!

Herzlichst,
Ihr

Dr. Raphael Borchard,
Münster



Literatur

1. Jordan AR, Frenzel Baudisch N. Der Präventionsbegriff in der Parodontologie. Parodontologie 2020;31:7–17.